

VORSTELLUNG DES JAHRESPROGRAMMS 2011 – KUNST AN DREI ORTEN

Erstmals an allen drei Standorten zeigt die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen im kommenden Jahr ein ebenso anspruchsvolles wie abwechslungsreiches Ausstellungsprogramm. Die Palette im K20 Grabbeplatz, K21 Ständehaus und im Schmela Haus reicht von der Fotokunst Thomas Struths bis zu den Pionierinnen der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts, von gesellschaftlich engagierter Gegenwartskunst bis zu filmischen Installationen. „Insgesamt erwartet die Besucher im Laufe des Jahres mehr als ein Dutzend Einzelprojekte. Schwerpunkt ist dabei die Einbeziehung der Betrachter sowie die Aktivierung der Sammlung. Hier werden die Medienkunst und die Einrichtung neuer Künstlerräume besonderes Gewicht haben“, sagte die Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung, Marion Ackermann, am Dienstag in Düsseldorf. Umfangreicher als je zuvor wird ab Anfang Februar im erweiterten K20 am Grabbeplatz der bedeutende Kunstbesitz des Landes zu sehen sein und damit im 50. Gründungsjahr der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen einen Akzent setzen. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den surrealistischen Werken von Max Ernst, Salvador Dalí, Yves Tanguy und René Magritte wird Rosemarie Trockel (*1952) einen Raum mit ihren neuen Arbeiten einrichten.

Das Jahr beginnt im **K20 Grabbeplatz** mit einer großen Werkschau des Fotokünstlers Thomas Struth. Er zählt heute zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Foto-Szene. Die Ausstellung **Thomas Struth – Fotografien 1978-2010** (26.02. – 19.06.2011) zeigt rund 100 Arbeiten und gibt nun erstmals in Europa einen repräsentativen Überblick über das Gesamtschaffen des Künstlers. Die gemeinsam mit dem Kunsthaus Zürich realisierte Schau ist nach der ersten Station in der Schweiz in Düsseldorf um rund 20 neue Bilder erweitert.

Höhepunkt des Ausstellungsjahres am Grabbeplatz ist „**Die andere Seite des Mondes**“ – **Künstlerinnen der Avantgarde** (22.10.2011 – 15.01.2012). Im Mittelpunkt steht erstmals in dieser Form eine Riege von Künstlerinnen der 20er und 30er Jahre, die die avantgardistischen Strömungen Dadaismus, Konstruktivismus und Surrealismus mit geprägt haben. Gezeigt wird eine exemplarische Auswahl von Werken unter anderem von Hannah Höch, Sophie Taeuber-Arp und Sonia Delaunay, deren Wege und europaweiten Netzwerke in dieser Ausstellung zum ersten Mal dokumentiert sind.

In Kooperation mit der Londoner Hayward Gallery ist die Schau **Move – Kunst und Tanz seit den 60ern** entstanden, die vom 19.07. – 25.09.2011 am Grabbeplatz die vielfältigen Beziehungen zwischen Bildender Kunst und Bewegung seit etwa ab 1960 auslotet. Zu

STIFTUNG KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
Kommunikation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

sehen sind Installationen und Objekte von Tänzern und Choreografen, die mit diesen Werken auch die Bewegungen der Besucher beeinflussen. Im Herbst (13.11.2011 – 26.2.2012) zeigt der israelische Literat und Künstler **Zvi Goldstein** *Haunted by Objects* als hintergründige Collage von rund 700 Fundstücken aus den Depots des Israel Museums in Jerusalem.

Im **K21 Ständehaus** läuft noch bis September die Präsentation der «Intensif-Station» mit 26 Künstlerräumen. Als *Intensif-Station II* wird die Reihe mit zehn neu entwickelten Künstlerräumen ab Herbst fortgesetzt. Im Untergeschoss sind im kommenden Jahr in zwei Teilen große kinematografische Installationen der Sammlung zu sehen. *Big Picture* lautet der Titel dieser Ausstellungsreihe, die sich im ersten Teil (19.03. – 14.08.2011) mit großformatigen Filmarbeiten unter anderem von Rodney Graham und Steve McQueen dem Thema *Orte/Projektionen* widmet. Der zweite Ausstellungsteil folgt dann ab September 2011. „Damit unterstreicht die Kunstsammlung die wichtige Rolle der Medienkunst. Neben Leihgaben werden wir dabei auch unseren eigenen Besitz aus diesem Kunstbereich vorstellen“, erklärte Marion Ackermann. Unter der Glaskuppel von K21 erhält der junge argentinische Künstler **Tomas Saraceno** ab Herbst für rund ein Jahr seinen Auftritt. Er ist seit seiner spektakulären, spinnwebartigen Konstruktion bei der letzten Biennale von Venedig in der internationalen Kunstszene gefragt. Phänomene rund um Kunst und Museen sind Inhalt der konzeptuellen Arbeiten des aus Bratislava stammenden Künstlers **Roman Ondák**, der im K21 vom 3. Dezember an bis zum folgenden April zu sehen ist.

Geheimtipp unter ambitionierten Kunstfreunden ist das Schmela Haus: Das ehemalige Galeriegebäude des bedeutenden niederländischen Architekten Aldo van Eyck gehört seit dem Erwerb durch das Land NRW 2009 zur Kunstsammlung und hat sich bereits als Veranstaltungsort etabliert. Ab dem 18. März zieht nun erstmals die Kunst auf alle Etagen des Gebäudes ein. *Aufruf zur Alternative* zeigt bis 17. Juli acht künstlerische Positionen, die sich durch ein poetisch gesellschaftliches Engagement auszeichnen und dabei explizit den Aspekt der Räumlichkeit und die Architektur des Hauses in ihre Präsentationen einbeziehen. Ab Mitte September wird der junge New Yorker Künstler **Jordan Wolfson** (16.09.2011 – 15.01.2012) im Schmela Haus seine erste Einzelausstellung in Deutschland erhalten.

Allerdings müssen die Besucher der Kunstsammlung am Grabbeplatz zu Jahresbeginn auch für einige Tage Einschränkungen hinnehmen: Wegen einzelner noch ausstehender Baumaßnahmen, der Neuhängung der Sammlung ab 10. Januar und während des Abbaus der noch bis zum 16. Januar geöffneten Beuys-Ausstellung *Paralleleprozesse* müssen einzelne Bereiche des Hauses geschlossen werden, bis es Anfang Februar

heißt: „Soviel Sammlung war nie.“ In der letzten Beuys-Woche soll freier Eintritt sowie ein Sonderprogramm in K21, das mit Shuttle-Bussen bequem erreicht ist, die Schließungstage attraktiv machen. Auch mit einigen „Geburtstags-Überraschungen“ wird sich die Kunstsammlung im Laufe des Sommers zu ihrem 50. Gründungstag bei den Besuchern bedanken.

Im Herbst geht es dann auf Auslandstournee: Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen beteiligt sich am kulturellen „Gastspiel“ des Bundeslandes in Polen. Geplant ist ab Mitte November 2011 in der polnischen Hauptstadt eine mehrmonatige Präsentation, bei der im traditionellen Ausstellungsort Zacheta eine wichtige künstlerische Position aus NRW gezeigt wird.

Ausstellungsübersicht 2011

K20 GRABBEPLATZ

JOSEPH BEUYS. PARALLELPROZESSE	11.09.2010 – 16.01.2011
Thomas Struth – Fotografien 1978 – 2010	26.02.2011 – 19.06.2011
Move – Kunst und Tanz seit den 60ern	19.07.2011 – 25.09.2011
„Die andere Seite des Mondes“ Künstlerinnen der Avantgarde	22.10.2011 – 15.01.2012
Zvi Goldstein – Haunted by Objects	13.11.2011 – 26.02.2012

K21 STÄNDEHAUS

Monika Sosnowska, The Staircase, 2010	24.04.2010 – 15.04.2012
«Intensif-Station» – 26 Künstlerräume im K21	10.07.2010 – 04.09.2011
AUSWERTUNG DER FLUGDATEN Kunst der 80er. Eine Düsseldorfer Perspektive	11.09.2010 – 30.01.2011
Big Picture I (Orte/Projektionen)	19.03.2011 – 14.08.2011
Big Picture II (Zeitzone)	06.09.2011 – 04.03.2012
«Intensif-Station II»	Herbst 2011
Tomas Saraceno	Herbst 2011
Roman Ondák	03.12.2011 – 29.04.2012

SCHMELA HAUS

JOSEPH BEUYS. PARALLELPROZESSE	11.09.2010 – 16.01.2011
Aufruf zur Alternative	18.03.2011 – 17.07.2011
Jordan Wolfson	16.09.2011 – 15.01.2012

Die drei Standorte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz

Der Bau der Kunstsammlung am Grabbeplatz mit seiner charakteristischen schwarzen Granitfassade feierte 1986 Eröffnung. Das Kopenhagener Architekturbüro Dissing + Weitling realisierte in der Tradition Arne Jacobsens einen noblen und zurückhaltenden Bau mit zeittypischen architektonischen Details, der der herausragenden Qualität der Kunstwerke den Vortritt lässt. Im Jahr 2008 wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt, der in der architektonischen Formsprache nahtlos an den Altbau anknüpft. Zusätzliche 2.000 m² in zwei stützenfreien Ausstellungshallen erweitern die gesamte Ausstellungsfläche auf mehr als 5.000 m² und ergänzen den zur Wiedereröffnung im Juli 2010 grundsanierten Bestandsbau auf ausstellungstechnisch hohem Niveau.

K21 Ständehaus

Als zweites Standbein der Kunstsammlung wurde im Frühjahr 2002 das Ständehaus am Kaiserteich, bis 1988 Sitz des nordrhein-westfälischen Landtages, für die moderne Kunst eröffnet. Vier Gebäudeflügel mit umlaufenden Arkadengängen umgeben den zentralen öffentlichen Platz des Hauses, eine weitläufige Piazza. Der kreative Umbau des Repräsentationsbaus im historistischen Stil (1876-80) durch die Münchener Architekten Kiessler + Partner schuf einen modernen Museumsbau mit einem eindrucksvollen gläsernen Kuppeldach, das die Ästhetik des Gebäudes bestimmt und zugleich einen großzügigen Skulpturengarten auf der obersten Etage überspannt. Die flexible Wechselausstellungshalle im Untergeschoss und die oberen Räume fassen insgesamt über 5.300 m² Ausstellungsfläche.

Schmela Haus

Das Schmela Haus bereichert als jüngste Dependence in der Mutter Ey-Straße 3 das Gebäudeensemble der Landessammlung. Der denkmalgeschützte Bau des niederländischen Architekten Aldo van Eyck (1918-1999) war bei Eröffnung 1971 das erste eigens zu diesem Zweck errichtete Galeriegebäude der Bundesrepublik. Seine verschachtelte Architektur aus markantem Bimsbetonstein auf fünf Etagen wurde nach Auszug der Galerie vom Land Nordrhein-Westfalen erworben. Für die Kunstsammlung als experimentelle Probebühne konzipiert, reagiert der Ort mit einem lebendigen Programm auf aktuelle Kunstentwicklungen. Premiere feierte im Winter 2009/2010 die Veranstaltungsreihe *Beuys ausstellen!* Während der Ausstellung *Joseph Beuys. Parallelprozesse*, die bis zum 16. Januar 2011 am Grabbeplatz zu sehen ist, knüpfen internationale Künstler mit einer Hommage an Beuys durch internationale Künstler hieran an.